

**Sitzung des Approvisionierungsbeirates.**

Wien, 25. August.

Am 22. d. ist der Approvisionierungsbeirat zu seiner dritten Tagung zusammengetreten. Zunächst nahm der Arbeitsausschuß seine Beratungen auf, welche den ganzen Dienstag ausfüllten und den Regierungsvertretern und insbesondere dem namens des Ministeriums des Innern erschienenen Sektionschef Ritter v. Keller zu Aufklärungen hinsichtlich verschiedener Approvisionierungsfragen Gelegenheit gaben.

Am 23. d. begannen um 10 Uhr vormittags im Sitzungssaale des niederösterreichischen Landtages die Verhandlungen des Plenums. Der Präsident des Beirates Doktor Johann Graf Parisch leitete dieselben mit einer Begrüßung der erschienenen Regierungsvertreter und der neu-ernannten Beiratsmitglieder Dr. Winkler, Bauer, Dr. Ziegler und Marzewski ein und eröffnete sodann eine Perspektive auf die auf dem Gebiete der Approvisionierung zu bewältigenden Aufgaben. Hierbei betonte der Redner unter Hinweis auf die im Deutschen Reiche gemachten Versuche besonders die Notwendigkeit, den Nahrungs-mittelbezug derart zu portionieren, daß es jedermann ermöglicht werde, die Lebensmittel in einer seinem Gesundheitszustande, seinem Einkommen, seinem Verufe und seinen sonstigen Verhältnissen entsprechenden Menge und Gruppierung zu beziehen, wobei sich Lebensmittel gleichen Nährwertes gegenseitig zu vertreten hätten. Der Redner befürwortete weiter eine möglichst planmäßige Verwendung der Futtermittel und empfahl die im Deutschen Reiche vielfach getroffene Einrichtung, nach welcher Futtermittel vorzugsweise jenen Viehhältern zugewiesen werden, welche sich verpflichten, bestimmten Bedarfsstellen Milch, Fett oder Fleisch in bestimmten Mengen und zu bestimmten Preisen zu liefern. Schließlich trat der Vorsitzende dafür ein, daß den im Bezuge staatlicher Unter-stützungen stehenden Personen die Unterstützungen in Form von Lebensmitteln zugewendet werden. Nur mit Hilfe aller dieser Maßnahmen werde es möglich sein, die Gesundheit und das Wohlergehen der unbemittelten Bevöl-kerungskreise zu sichern, denen die ständige Fürsorge aller zu-ständigen Stellen gewidmet sein müsse.

Sektionschef Ritter v. Keller führte in längerer Rede aus, in welcher Weise die vom Beirat in dessen zweiter Tagung gegebenen Anregungen verwertet worden sind. Er besprach in diesem Zusammenhange die eben erschienene kaiserliche Verordnung vom 21. August 1916, R. G. Bl. Nr. 261, betreffend die Versorgung der Bevölkerung mit unentbehrlichen Bedarfsgegenständen, und erläuterte insbesondere deren gegen den Kettenhandel gerichtete Bestimmungen, wies weiter auf die im vollen Zuge befindlichen Maßnahmen zur Sicherstellung des Kartoffelbedarfes für den Winter hin, erörterte dann die Frage der Obstverwertung und des jüngst erlassenen Ausführungsverbot für frische Pflaumen, erklärte ferner die gegenwärtige Situation der Kaffeeversorgung, berührte dann die Frage der Verwendung von Hafer zur Erzeugung von Nährmitteln und die Frage der industriellen Verarbeitung von Gerste, und teilte schließlich mit, welche Approvisionierungsmaßnahmen, insbesondere zur Versorgung der Bevölkerung mit Milch und mit Fettstoffen, erwogen werden.

An diese Ausführungen schloß sich eine längere Debatte, in welcher die Versorgung der Bevölkerung mit Feinstoffen, Kaffee und Obst, die Verwendung von Hafer für Zwecke der menschlichen Ernährung und für Zwecke der Ver-fütterung durch Private, die Frage der Preisbildung von Heu und die Aufbringung von Schlachtvieh in Steiermark zur Sprache kamen. Der Vertreter des Ackerbauministeriums, Sektionschef Dr. Ritter v. Ertl, legte dar, in welcher Weise den Interessen der Viehhändler in den Alpenländern Rechnung getragen worden ist. Nachdem noch Hofrat Freiherr v. Fries über Maßnahmen gegen die anonymen Warenofferten in periodischen Druckschriften und über die Handhabung des staatlichen Anforderungsrechtes Aufklärungen gegeben hatte, wurde in die Tagesordnung eingegangen.

**Maßnahmen gegen das „Anstellen“.**

Beiratsmitglied Dr. Fautsch führte aus, daß die in der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrung bestehenden Schwierigkeiten, die in dem Anstellen mit seinen Begleit- und Folgeerscheinungen ihren Ausdruck finden, in ihrer Ursache beseitigt werden können, wenn alle jene Lebensmittel, welche zu den für die menschliche Lebensführung notwendigsten gehören, in öffentliche Bewirtschaftung genommen werden und so dem Grundsatz ihrer gleichmäßigen Verteilung soweit als möglich Geltung verschafft wird. Von diesem Gesichtspunkte aus solle der Beirat der Regierung die eheste Regelung des Fett- und Fleischverbrauches, verbunden mit einem eventuellen zeitweiligen Verbot der Rinder-schlachtungen für den Zivilbedarf, die Be-

**Einigung der Ueberführung des Valori-sationskaffees in den Verkehr und die staatliche Be-wirtschaftung der Kaffeeturrogate — soweit sie Bohnenkaffee enthalten — sowie endlich den Ausbau der öffentlichen Be-wirtschaftung und Verbrauchsregelung durch schrittweise Ein-**

ziehung aller unentbehrlichen Lebensmittel empfehlen. In-zwischen soll dem Mißstande des Anstellens durch Vermehrung der Fleischstellen mit Benützung der bestehenden Kleinhandelsbetriebe — insbesondere durch Er-richtung städtischer Milchabgabestellen in größeren Städten — und weiter durch Ausgabe nume-rierter Bezugsscheine, die zu einer durch Anschlag am Verschleißlokale ersichtlich gemachten Zeit die Ausgabe der Waren verbürgen, oder durch die Rationierung der Käufer im Wege der Einführung von Kundenlisten, be-ziehungsweise durch Zuweisung der Käufer an be-stimmte Abgabestellen, begegnet werden.

Nach einer längeren Debatte, in deren Verlauf auch Sektionschef Dr. Ritter v. Ertl das Wort ergriff, um über die Maßnahmen der Regierung zur Förderung der Schweine-mästung und über die für die Frage einer Einschränkung der Rinderschlachtungen maßgebenden Erwägungen Aufschluß zu geben, gelangte der Antrag des Berichterstatters zur Annahme.

**Errichtung einer Reichsfettstelle.**

Weiter beschloß der Beirat auf Anregung des Vertreters des Kriegsverbandes der Del- und Fettindustrie Doktor Granichstädten, die Errichtung einer Reichs-fettstelle, deren Notwendigkeit Beiratsmitglied Doktor Tausche begründete, zu empfehlen und genehmigte die An-träge der Beiratsmitglieder Dr. Kenner und Sonntag, es sei die Regierung zu eruchen, für die planmäßige und rationelle Verwendung der vor-handenen Futtermittel und für die Erstellung von Höchst- und Höchstpreisen für Einstellerfelle Sorge zu tragen.

Anmehrer erläuterte Geheimrat Dr. Schreiner ein ausführliches Referat über die Notwendigkeit einer vermehrten Erzeugung von Nahrungsmitteln und allen fehlenden Bedarfsartikeln sowie über die Wege, welche geeignet wären, insbesondere die landwirtschaftliche Produktion zu fördern. Redner empfahl dem Beirats eine Resolution zur Annahme, in welcher das Ackerbauministerium ersucht wird, baldigst eine Beratung der Ver-treter der landeskulturellen Körperschaften zu dem Behufe ein-zuberufen, um die Maßnahmen zur Hebung der land-wirtschaftlichen Erzeugung, namentlich des Getreides, der Delsaaten und der Kartoffeln, zu beraten und ein diesen Zwecken dienendes großzügiges Programm zu verfassen, und weiter gebeten wird, für die diesfalls notwendigen Mittel baldigst budgetmäßig zu sorgen. Weiter empfahl der Redner im Sinne eines Beschlusses des Arbeitsausschusses, der Regierung den Dank für die Fest-stellung des Produktionszwanges in der kaiserlichen Verord-nung vom 21. August 1916 auszusprechen und sie zu eruchen, zum Zwecke der näheren Durchführung dieses Produktions-zwanges Enqueten einzuberufen, zu welchen hervorragende Sachleute der Praxis und der Theorie sowie Mitglieder des Approvisionierungsbeirates einzuladen wären.

Auf Antrag des Beiratsmitgliedes Dr. Freiherrn v. Stöck wurden diese Anträge ohne Debatte einhellig angenommen.

**Die Verwendung von Gerste für Biererzeugung.**

Nach Erledigung dieses Punktes der Tagesordnung be-richtete Dr. Kenner über die Verwendung von Gerste für Zwecke der Biererzeugung. In diesen Bericht knüpfte sich ein lebhafter Meinungsaustausch. Es wurde unter Erstattung konkreter Vorschläge beschlossen, der Regierung zu empfehlen, bei der Zuweisung von Gerste für Zwecke der Bierproduktion auf die Ergebnisse der Gerste-ernte entsprechend Rücksicht zu nehmen.

Nach Erörterung der Tagesordnung gelangte auf Antrag des Beiratsmitgliedes Solla noch die Frage der Ver-wendung von Hafer für Zwecke der Verfütterung an im privaten Besitze stehende Pferde und die Frage der Einhaltung der Höchstpreise für Heu zur Beratung.

Die nächste Tagung dürfte in der zweiten Hälfte des Monats September stattfinden.